

Ruhmannsfelden, den 6.2.1954

Sehr geehrter Herr Rektor!

Mit aufrichtigem Dank bestätige ich den Empfang Ihrer geschätzten Zeilen vom 25. Januar 1954.

Wiederholt hätte ich Sie gerne besucht um mich nach dem gesundheitlichen Zustand des H. Rektor zu erkundigen, doch leider konnte ich infolge einer Stimmbandlähmung nicht mehr sprechen und so war es nicht möglich. Auch jetzt ist es noch nicht so, wie es sein soll, aber immerhin schon wieder bedeutend besser, sodaß ich hoffe Ihnen bald wieder einen Besuch anstatt zu können. Ich hoffe und wünsche, daß Ihre Gesundheit bis dahin weiterhin sich bessere.

Vom übrigen Inhalt Ihres werten Schreibens habe ich Kenntnis genommen. Ich bedauere diese Tatsache zwar sehr, kann aber Ihren Standpunkt voll und ganz verstehen und möchte daher, zunächst auf diesem Wege, bis mir ein persönlicher Besuch möglich ist, für Ihre Tätigkeit auf dem hiesigen Kirchenchor, sowohl vor der Zeit meines Hierseins, wie auch bes. für die Monate meines hiesigen Wirkens meinen und der Kirchenverwaltung aufrichtigen Dank zum Ausdruck bringen. Möge Ihnen der Herrgott vergelten, was Sie so zu seiner Ehre und zum Besten der Pfarrgemeinde geleistet haben, bes. dadurch, daß er Ihnen bald wieder recht gute Gesundheit schenkt und Ihnen den erwünschten Ruhestand noch recht lange genießen läßt.

Mit diesem aufrichtigen Wunsche

in aller Hochachtung

und mit den besten Grüßen

in Dankbarkeit

Ihr

Pfr.